



Bitte fügen Sie hier mindestens ein **FOTO** von Ihrem Praktikumsaufenthalt ein! Bevorzugte Motive sind Fotos der Unterkunft, des Arbeitsplatzes und bei der Arbeit. Achtung: Aus rechtlichen Gründen senden Sie uns bitte nur selbst erstellte Fotos zu!



Meine Praktikumsstätte: BioCentrum der SLU in Uppsala (Schweden).

ZUR PERSON

Fachbereich: **Naturwissenschaftliche Fakultät III**
Studienfach: **Master-Studiengang Bioinformatik**
Heimathochschule: **Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg**
Nationalität: **Deutsch**
Praktikumsdauer (von ... bis ...): **von 01/08/2019 bis 30/09/2019**

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land: **Schweden**
Name der Praktikumsrichtung: **Schwedische Universität für Agrarwissenschaften (SLU)**
Homepage: **<https://www.slu.se>**
Adresse: **Box 7080, 750 07, Uppsala (Schweden)**
Ansprechpartner: **Charles Melnyk**
Telefon / E-Mail: **charles.melnyk@slu.se**

1) Praktikumseinrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumseinrichtung.

Mein Praktikum habe ich am Fachbereich für Pflanzenbiologie an der Schwedischen Universität für Agrarwissenschaften (SLU) durchgeführt. Dieser Fachbereich besteht aus mehreren internationalen Forschungsgruppen, die sich mit verschiedenen Aspekten der grundlagen- und anwendungsorientierten Pflanzenforschung befassen. Im Rahmen meines Aufenthaltes wurde ich 2 Monate lang in einer dieser Forschungsgruppen involviert. Meine Forschungsgruppe befasst sich schwerpunktmäßig mit dem Veredeln/Pfropfen von Pflanzenteilen - also präziser mit der Organtransplantation zwischen verschiedenen Individuen. Hierzu bearbeitet die Forschungsgruppe verschiedene Pflanzenarten. Ich habe mit der Laborratte der Pflanzenwissenschaftler gearbeitet: Acker-Schmalwand - eine nahe Verwandte des Raps. Mithilfe dieser Modellpflanze versuchen die Forscher dem eigentlichen molekularen Mechanismus der erfolgreichen Organtransplantation auf den Grund zu gehen. Im Rahmen dieser Gruppe habe ich verschiedene Forschungsmethoden gelernt und angewandt in einem für mich bestimmten Projekt.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Am Weinberg Campus in Halle finden regelmäßig verschiedene Seminar-Veranstaltungen statt, wo renommierte Pflanzenwissenschaftler aus aller Welt nach Halle eingeladen werden. So habe ich den Leiter der Forschungsgruppe hier in Schweden bei einem Seminar des Leibniz-Instituts für Pflanzenbiochemie kennengelernt. Ich fand seinen Vortrag und sein Forschungsthema so spannend, dass ich ihn nach seinem Besuch direkt angeschrieben habe. Er war daraufhin, als ich ihm etwas detaillierter meinen Hintergrund erläuterte und mein Professor mit ihm Kontakt aufnahm und ebenfalls kurz eine Beurteilung über mich verfasst hatte für Charles, interessiert und aufgeschlossen, dass ich bei ihm ein Praktikum machen kann. Danach haben wir lediglich noch einen geeigneten Zeitraum gesucht und uns dann für den Sommer 2019 entschieden.

Mein Tipp: Wenn du ein Thema hast, was dich total fasziniert, dann nicht scheuen, entsprechende Personen anzuschreiben oder über einen Professor Kontakt aufzunehmen.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich habe mich im Vorfeld in das Forschungsthema erst mal intensiv eingelesen. So habe ich sämtliche Publikationen von meinem Betreuer gelesen, damit ich ein klares Bild davon hatte, woran dort in Schweden gearbeitet wird, welche Techniken ich potentiell lernen könnte, usw. Darüberhinaus habe ich in Halle auch angefangen, mich praktisch in das Thema einzuarbeiten. Vielen Dank an dieser Stelle an die Mitarbeiter des Leibniz Instituts für Pflanzenbiochemie und des Instituts für Agrar- und Ernährungswissenschaften, die mich hierbei unterstützt haben. Sprachlich und fachlich habe ich mich insbesondere durch meine Tätigkeiten als wissenschaftliche Hilfskraft in einer internationalen Pflanzenforschungsgruppe in Halle vorbereitet. Dort konnte ich bereits das Kommunizieren von fachlichen Sachen in Englisch gut üben.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Die Wohnungssuche in Uppsala hat sich anfangs etwas problematisch gestaltet, da die Mieten doch etwas höher sind als in sachsen-anhaltischen Städten. Ich hatte bereits im Februar angefangen, nach Wohnungen zu schauen (in entsprechenden Facebook-Gruppen oder WG-Portalen). Es waren dort aber vor allem Anzeigen für langfristige Aufenthalte. Doch im Mai hatte dann die Suche schnell ein Ende, da ich eine Anzeige auf

Airbnb gefunden habe: Ein kleines Familienhaus in ruhiger Lage. Es wohnt hier ein älteres Ehepaar mit ihrer Tochter und der ältere Sohn hat mir jetzt sein altes Zimmer zur Verfügung gestellt. Ein wirklicher Glücksgriff!

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Ziel meines Praktikums war es, neue Forschungsmethoden zu erlernen, um so in einem kleinen abgesteckten Projekt selbst einen Beitrag zu den Forschungsarbeiten zu leisten. Darüberhinaus konnte ich so internationale Spitzenforschung im Pflanzenbereich hautnah miterleben. Mein Betreuer hat mich am ersten Arbeitstag herzlich empfangen und mir direkt mein Büro und meinen Arbeitsplatz gezeigt. Er hat mir ferner die verschiedenen Laborräume und Institutsbereiche am Biozentrum vorgestellt. Danach wurde ich bei einer Kaffee-Runde den anderen Mitarbeitern der Arbeitsgruppe vorgestellt und konnte so meine neuen Kollegen kennenlernen. Was mir gleich auffiel: Es ist eine sehr internationale Gruppe. So waren zu dem Zeitpunkt von jeder der folgenden Nationen nur eine Person vertreten: China, Indien, Thailand, Frankreich, Deutschland, Dänemark, Kanada, Griechenland und Italien. Meine Kollegen waren Doktoranden bzw. schon als Postdocs aktiv. Dadurch brachte jede(r) meiner Kolleg(inn)en viel Forschungserfahrung mit, sodass ein reger Erfahrungsaustausch während der folgenden zwei Monate bestand. Das war echt eine großartige Erfahrung! Dabei habe ich mit einem Doktoranden eng zusammengearbeitet, mit dem ich auch direkt meine Experimente und Versuche geplant, durchgeführt und ausgewertet habe. Dabei war unser Chef stets zur Verfügung und sehr hilfsbereit. Allgemein herrschte ein sehr motivierendes Arbeitsklima, wodurch selbst sehr lange Arbeitstage nicht als Belastung empfunden wurden. Jede Woche fanden regelmäßig Labmeetings statt, in denen aktuelle Forschungsergebnisse in der ganzen Gruppe diskutiert wurden. Eine wirklich spannende Erfahrung! In meinem eigentlichen Projekt ging es darum, warum der Wundheilungsprozess bei Organtransplantationen bei höheren Temperaturen schneller von statten geht als bei niedrigeren Temperaturen. Wir wollten nun der molekularen Signalkaskade auf die Spur kommen, wie der Temperaturreiz auf den Wundheilungsprozess Auswirkung hat. Hierfür war sogar ein Hallesches Forscherteam so hilfsbereit und hat uns Saatgut spezieller Genotypen zum Testen zugesandt. Im Verlauf der ersten Wochen habe ich zunächst die genaue Auswirkung der Temperatur charakterisiert. Im Folgenden habe ich dann die Genotypen getestet, ob diese sich anders verhalten als der Standard-Wildtyp. Einige Kandidaten konnte ich so identifizieren. Der Doktorand wird nun in seinem Doktoratsprojekt weiter darauf aufbauen. Des Weiteren werde ich in der Gruppe in Halle einen Teil des Projektes als Masterarbeit weiterführen. Es bestehen hohe Erwartungen an das gesamte Projekt und ich bin selber höchstmotiviert in Zusammenarbeit mit der schwedischen Gruppe möglicherweise diesem Phänomen auf den Grund zu gehen. Nachfolgend könnte das die Basis sein, um im Garten- und Obstbau bei Veredelungen und beim Pfropfen vielleicht sogar den Heilungsprozess zu verbessern. Ich bin wirklich gespannt, was wir in den nächsten Monaten noch herausfinden werden!

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Im Rahmen des Praktikums konnte ich insbesondere meine Fähigkeiten, in einem internationalen Forscherteam zu arbeiten, ausbauen. So habe ich insbesondere die Kommunikation, Planung, Durchführung und Auswertung bei wissenschaftlichen Projekten lernen können. Darüberhinaus konnte ich meine Fachkenntnisse im Bereich Statistik, Pflanzenphysiologie und -entwicklung deutlich ausbauen.

7) Landesspezifische Besonderheiten

Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Nein. Da ist mir für Schweden nichts Spezielles bekannt.

8) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (nur für internationale Studierende)

Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Da Schweden teil der EU und des Schengen-Raums ist, waren da keine weiteren Vorbereitungen zu treffen.

9) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

Ich kann solche Praktika wirklich jedem ans Herz legen, um herauszufinden, was einem wirklich liegt und was einem weniger liegt. Darüberhinaus ist die interantionale Erfahrung sehr wertvoll, die man so in Deutschland vermutlich nicht direkt bekommen würde.

10) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Diese zwei Monate waren wirklich wegweisend für meine berufliche Zukunft. Dieses Praktikum hat mir insbesondere beim Finden eines Promotionsthemas geholfen. So möchte ich gern im pflanzenwissenschaftlichen Bereich promovieren, wobei auch insbesondere Techniken wie Mikroskopie und molekularbiologische/bioinformatische Methoden enthalten sein sollen. Gerade Forschungsfragen der Pflanzenphysiologie- und entwicklung finde ich total faszinierend und diese können mich wahrscheinlich auch nachhaltig innerhalb eines Promotionsprojektes motivieren. Zudem kann ich mir insbesondere eine akademische Laufbahn in der Wissenschaft vorstellen, da ich die Erfahrung in einem internationalen Forscherteam einfach nur toll fand!

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an julia.schubert@ovgu.de!
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].